

Graz Jobs MIGRA – Stand April 2011

Projektträger:	ARGE Graz_Jobs i.V. Bicycle (BAN, Bicycle, Caritas, ISOP, Ökoservice und heidenspass)		
Region:	Graz		
Projektstart:	März 2010	Projektende:	September 2011
TeilnehmerInnen – Soll:	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schaffung von 17,5 Vollzeitarbeitsplätzen in den 6 Beschäftigungsbetrieben ▶ Aufnahme von 30 Personen pro Jahr, d.h. 60 insgesamt <p>Frauenanteil: 50% MigrantInnenanteil: 60%</p>		
TeilnehmerInnen – Ist:	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 62 TeilnehmerInnen <p>Frauenanteil: 35% MigrantInnenanteil: 76%</p>		
Projektverlauf:	<p>Wie bereits in Runde 1 des SP3b 2008-2009 übernimmt das Caritas Angebot TOL (Training und Orientierung für Langzeitarbeitslose) eine trägerübergreifende In Take-Funktion. Geeignete TeilnehmerInnen des TOL-Kurses erhalten die Möglichkeit ein Transitarbeitsverhältnis im Rahmen von Graz Jobs MIGRA aufzunehmen, nachdem sie ein Auswahlgespräch und ein 2-4wöchiges Praktikum in einem der Beschäftigungsbetriebe erfolgreich absolviert haben. Mit April 2011 wurden nach einer auf diese Weise erfolgten Abklärung die letzten TeilnehmerInnen in ein Transitarbeitsverhältnis aufgenommen.</p> <p>Ergänzt wurde dieses bereits erprobte Projektangebot in Runde 2 durch ein Sprach-Coach Modell, das vorsieht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ während der Praktikumsphase eine Abklärung der Sprachkenntnisse gemäß dem Europäischem Referenzrahmen für Sprachen durchzuführen, ▶ ProjektmitarbeiterInnen für die Arbeit mit TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund im Rahmen von „Schlüsselkräfteworkshops“ zu schulen und für interkulturelle Unterschiede zu sensibilisieren, ▶ einen „Arbeitsmittel-Workshop“ umzustutzen, der die Arbeitsanleitung und den Arbeitsprozess durch den Umgang mit spezifischen Begrifflichkeiten und Symbolen vereinfachen soll und ▶ Sprachkurse für TeilnehmerInnen in 4 Leistungskursen anzubieten. <p>Die angebotenen Maßnahmen im Rahmen des Sprachcoach-Modells werden gut genutzt – das Angebot zum Spracherwerb für Personen</p>		



	<p>mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen wird von 90% der Personen mit Migrationshintergrund angenommen.</p> <p>Parallel zur Arbeit mit den TeilnehmerInnen, wurde mit Vorbereitungsarbeiten für die Erstellung eines Leitfadens/Handbuchs zur Integration von MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund begonnen. Dieser Leitfaden für Betriebe soll bis Projektende vorliegen und wird im Rahmen von Workshops mit den Schlüsselkräften erstellt werden. In Kooperation mit der Wirtschaftskammer soll der Leitfaden verbreitet werden.</p> <p>Im weiteren Projektverlauf wurde auch die Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Stadt Graz intensiviert: Um vor allem auch SozialhilfebezieherInnen/MindestsicherungsbezieherInnen den Zugang zum Projekt zu ermöglichen wurden Workshops mit SozialarbeiterInnen und mit den SachbearbeiterInnen der offenen Sozialhilfe durchgeführt, um über das Angebot von GrazJobs zu informieren und um für die Wichtigkeit des Zugangs der Zielgruppe zu arbeitsmarktpolitischen Unterstützungsangeboten zu sensibilisieren.</p>
<p>Zentrale Umsetzungserfahrungen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die bisherigen Umsetzungserfahrungen aus Graz Jobs MIGRA zeigen, dass die Arbeitsmarktbarrieren der TeilnehmerInnen vor allem im Bereich mangelnder Sprachkenntnisse und fehlender Arbeitserfahrung in Österreich liegen. Hinzu kommen spezifische rechtliche Aspekte, die im Rahmen der sozialpädagogischen Unterstützung bearbeitet werden. Viele der TeilnehmerInnen weisen aber eine sehr hohe Motivation auf. ▶ SozialpädagogInnen berichten von ihrem Eindruck, dass die TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund weniger Unterstützung bei sozialen Umfeldproblematiken benötigen, weil sie sehr häufig auf ein großes familiäres Unterstützungsnetz zurückgreifen können. ▶ Für die Beschäftigungsbetriebe ergaben sich aus der Arbeit mit TeilnehmerInnen mit vorwiegend Migrationshintergrund bisher wertvolle organisationale Lernerfahrungen (Berücksichtigung kultureller Unterschiede und religiöser Feste bei der Planung des Arbeitseinsatzes, neue Formen der Arbeitseinschulung etc.) ▶ Aus Sicht der Projektverantwortlichen erweist sich die Kombination aus Beschäftigung & Spracherwerb für die TeilnehmerInnen als besonders zielführend. In den Beschäftigungsbetrieben können die TeilnehmerInnen Gelerntes gleich in die Praxis umsetzen.
<p>Umsetzung Gender Mainstreaming:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bislang wurde im Rahmen des Projektes vor allem an der Erhöhung des Zugangs von Frauen gearbeitet, indem versucht wurde die zuweisenden Stellen (AMS, Sozialamt Stadt Graz) für die Projektteilnahme von Frauen zu sensibilisieren. Auch alle sechs beteiligten Trägerorganisationen wurden dahingehend informiert, dass zukünftig bei der Zuweisung zum Praktikum verstärkt Frauen zu berücksichtigen sind und im Falle der Transitarbeitsplatzbesetzung Frauen bevorzugt aufzunehmen sind. ▶ Mit der Aufnahme des Projektes heidenspass, das Transitarbeitsplätze im Bereich der Herstellung von Designprodukten anbietet, wurde ein weiteres auch für Frauen attraktives Beschäftigungsfeld in das Projektangebot integriert. Zudem gelingt es teilweise auch Teilnehmerinnen für männertypische Arbeitsbereiche zu interessieren. ▶ Ein mögliches strukturelles Hindernis beim Zugang von Frauen (ganztägige Plätze im TOL-Kurs) wurde bereits in Runde 1 - mit der

	Möglichkeit Teilzeitplätze zu besetzen - beseitigt.
Anschlussperspektiven und erste Erfolge:	<p>Hinsichtlich der mittelbaren und unmittelbaren Integration in den Arbeitsmarkt lassen sich bereits erste positive Ergebnisse erkennen - voraussichtlich können bessere Ergebnisse als in der 1. Antragsrunde (2008-2009) erzielt werden, weil sich die wirtschaftliche Situation merklich verbessert hat. Bis Ende April konnten bereits 6 TeilnehmerInnen (2 Frauen) in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden, weitere 17 TeilnehmerInnen (5 Frauen) konnten am 2. Arbeitsmarkt integriert werden.</p> <p>Hinzu kommt, dass die Kombination aus einer für die einzelnen TeilnehmerInnen schaffbaren Arbeit, der unterstützenden sozialpädagogischen Betreuung und dem praxisnahen Deutschunterricht in der Regel bei denjenigen, die über eine längere Zeit in den Projekten mitarbeiten, nachweisbare Fortschritte in Bezug auf die Sicherheit beim Arbeiten, die berufliche Kommunikation und Erfolge in Bezug auf eine Umfeldstabilisierung ergibt.</p> <p>(Eine detaillierte Analyse der erzielten Ergebnisse und Wirkungen erfolgt Ende 2011 im Rahmen der begleitenden Evaluierung.)</p>

